

Alterscheck

Auch unsere Haustiere werden, dank guter Pflege und moderner Tiermedizin, immer älter. Damit in diesem Alterungsprozess gesundheitliche Probleme nicht verpasst werden empfehlen wir einen Alterscheck. Dazu gehören Blutentnahmen, um Laboruntersuche der Organfunktionen zu machen. Daneben auch Röntgenuntersuche der Lungen und bei grossen Hunden auch Ultraschall-Untersuche des Bauchraums zur Früherkennung von Tumoren. Die rechtzeitige Diagnose gewisser Probleme kann die Lebenserwartung unserer Vierbeiner erheblich beeinflussen.

Einige Probleme, welche ab 8-jährig gehäuft auftreten:

- Niereninsuffizienz: Wenn ihre Katze oder ihr Hund plötzlich viel mehr trinkt oder den Harn nicht mehr die ganze Nacht kontrollieren kann ist es möglich, dass sie/er an einer Niereninsuffizienz leidet. Klinische Studien gehen davon aus, dass 20% der Katzen über 8-jährig und 30-40% der Katzen über 12-jährig an einer chronischen, zum Teil noch subklinischen Niereninsuffizienz leiden. Bei Hunden sind Nierenprobleme nicht ganz so häufig, die Symptome sind aber die gleichen. Die Insuffizienz kann mittels Blutuntersuchung der Nierenwerte diagnostiziert werden. Therapeutisch gibt es einerseits spezielle Nierendiäten, andererseits auch Medikamente, welche die alimentäre Phosphoraufnahme reduzieren oder die Nierendurchblutung regulieren.
- Diabetes mellitus: Auch bei der Zuckerkrankheit ist das häufigste, vom Tierbesitzer festgestellte Symptom, extremer Durst und vermehrter Harndrang. Daneben sind diabetische Tiere oft übergewichtig und zeigen auch Leistungsschwäche. Die Folgeprobleme eines Diabetes sind vergleichbar mit denen des Menschen. Ein Blutuntersuchung liefert uns eindeutige Hinweise auf eine Hyperglykämie infolge Insulin-Mangel. Auch bei unseren Haustieren sollte ein Diabetes therapeutisch mit Futterumstellung und Insulin behandelt werden, um Folgeerkrankungen zu verhindern.
- Schilddrüsen-Überfunktion der Katze (Hyperthyreose): Viele Besitzer erzählen während der Sprechstunde, dass ihre in die Jahre gekommene Katze abmagert, obwohl sie pro Tage 4-5 Beutel Feuchtfutter und daneben auch noch Trockenfutter frisst. Die Tiere miauen oft stundenlang unmotiviert herum und sind zum Teil reizbar oder sogar aggressiv. Häufig leiden Katzen mit diesen Symptomen an einer Hyperthyreose. Diese kann mittels einer Blutuntersuchung diagnostiziert werden. Tabletten therapiert werden.
- Schilddrüsen-Unterfunktion beim Hund (Hypothyreose): Wenn Bello plötzlich zunimmt, obwohl er weniger Futter bekommt, seinen Morgenspaziergang verschläft, plötzlich ein stumpfes Fell hat mit übermässigem Haarausfall oder vermehrt hechelt leidet er vielleicht an einer Hypothyreose. Diese Unterfunktion führt zu einer Verlangsamung aller Stoffwechsel-Vorgänge im Körper. Ein Blutuntersuchung schafft Klarheit. Eine alimentäre Substitution mit Schilddrüsen-Hormonpräparaten therapiert die Erkrankung.